



## Vorlage

**Verantwortliche Bereiche:**  
1.100 - Büro der Bürgerschaft

**Bearbeitung:** Christiane Nimz (E-Mail: [christiane.nimz@luebeck.de](mailto:christiane.nimz@luebeck.de) Telefon: 122-1013)

## Nachhaltige Nutzung von Regenwasser und Hochwasserschutz Antrag aus der Einwohnerversammlung vom 24.06.2019

### Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
29.08.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

### **Beschlussvorschlag:**

Regenwasser ist nachhaltiger zu nutzen. Die Überflutungsgefahr bebauter Gebiete ist zu verringern. Der vorgestellte Maßnahmenkatalog ist zu erweitern. Das vorläufige Ergebnis der Umsetzung ist vor Ablauf der Legislaturperiode der jetzigen Bürgerschaft vorzulegen.

- Umwelt-Beratung von Bauherren
- Kein neues Flachdach ohne Begrünung (Garagen, Gewerbebauten, Wohnhäuser)
- Entsiegelung asphaltierter Flächen, z. B. Industriebrachen
- offener Aufbau von Stellplätzen
- Aufstellung von Pflanzcontainern auf zwingend notwendig versiegelten Flächen, Baumreihen/Knicks auf großen versiegelten Flächen
- Ölabscheider für Parkplätze großer Handelsbetriebe
- Neubauten mit Regenwassertanks/Zisternen oder Versickerung bei durchlässigem Boden
- Kein Gartengrundstück ohne Regentonne
- Verwendung von Regenwasser für Bewässerung, WC-Spülung und für Waschanlagen
- Forschung an Uni HL für eine weitere Klärstufe unterstützen, um Medikamente und Mikroplastik herauszufiltern
- Gesetzesvorstöße gegen die Verwendung von Pestiziden durch Privatleute unterstützen
- Nach neuerlicher Informationskampagne Geldbußen gegen Anwender von Streusalz verhängen
- Belastung der Trave durch „Mischwasser“ abbauen
- Lübecker Brunnen vor Nitratbelastung durch Gülle schützen
- Auf Sondermülldeponie Ihlenberg einwirken, die Belastung des Grundwassers zu verringern
- Die Studie „Rain Ahead“ hat 2016 Stadtgebiete benannt, wo ein Risiko für Hochwasser besteht. Konsequenzen: Anlage von Poldern, z. B. Wiesen am Lauerholz, um zunehmende Starkregen-Einträge abzapfen. Die Kapazität der Rückhaltebecken reicht dafür nicht aus. Das gilt ebenfalls für das Baugebiet Volksfestplatz. In der dicht bebauten Altstadt könnte man unter Parkplätzen (z. B. Kanalstraße) unterirdische Speicher anlegen. Diese Speicher (Zisternen) können zugleich zur Bewässerung von Grünflächen und als Löschwasser genutzt werden.

### **Verfahren:**

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:  
Ergebnis:

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen  
gem. § 47 f GO ist erfolgt:  Ja  
Begründung: Nicht relevant  Nein

Die Maßnahme ist:  neu  
 freiwillig  
 vorgeschrieben durch: §16b GO-SH

Finanzielle Auswirkungen: Nicht bezifferbar  Nein  
 Ja (Anlage 1)

**Begründung:**

Die Einwohnerversammlung hat am 24.06.2019 mit Mehrheit den o. g. Antrag von Herrn Sintram-Nölting beschlossen.

**Anlagen:**

Stadtpräsidentin  
Gabriele Schopenhauer